

⑩ BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES PATENTAMT



⑫

Gebrauchsmuster

U 1

⑪

Rollennummer 6 81 00 727.2

Hauptklasse B26B 1/04

Anmeldetag 15.01.81

Eintragungstag 14.05.81 Bekanntmachungstag im Patentblatt 25.06.81

Bezeichnung des Gegenstandes

Klappmesser

Name und Wohnsitz des Inhabers

Fa. Otto Rütters, 5650 Solingen, DE

15.01.81

3

-2-

Firma Otto Rüttgers, 5650 Solingen 13, Roonstr. 17-19

Klappmesser

Die Neuerung betrifft ein Klappmesser mit mindestens einem klappbaren Werkzeug, das sowohl in der Offenstellung als auch in der Schließstellung mittels eines federnden Elementes in dem aus zwei Schalen bestehenden Messergehäuse feststellbar ist.

Bei den herkömmlichen Klappmessern erfolgt das Feststellen des Werkzeuges sowohl in der Offen- als auch in der Schließstellung mittels einer für sich hergestellten Spaltfeder, die mit dem Gehäuse des Klappmessers vernietet ist. Die Montage der Feder ist jedoch relativ umständlich und zeitraubend. Die Feder benötigt ferner zusätzlichen Platz in dem Messergehäuse. Es sind zwar auch bereits Klappmesser bekannt (vgl. DE-OS 22 06 818), bei denen die Erle des Messergehäuses durch Ausstanzen und

8100727

15.01.81

4

-3-

Abbiegen gebildete Zungen aufweisen, die an der Rückseite je einen Nocken aufweisen. Es weisen ferner die Werkzeuge derartiger Klappmesser an den hinteren Enden je zwei Vertiefungen auf. Beim Verschwenken eines Werkzeuges in die Offenstellung rastet die zugehörige federnde Zunge mit ihrem Nocken aus der einen Vertiefung des Werkzeuges aus, während in der Offenstellung des Werkzeuges die vorher gespannte Zunge mit ihrem Nocken in die andere Vertiefung des Werkzeuges einrastet. Bei derartigen Klappmessern ist jedoch das Aussehen des Messergehäuses durch die federnden Zungen beeinträchtigt, da eine Abdeckung der Zungen bzw. der Erle durch Schalen nicht möglich ist.

Der Neuerung liegt daher die Aufgabe zugrunde, Klappmesser der eingangs beschriebenen Gattung so weiter auszubilden, daß mittels wenigstens einer Schale des Messergehäuses ein Werkzeug des Klappmessers sowohl in der Schließ- als auch in der Offenstellung arretierbar ist.

Die Lösung der Aufgabe besteht neuerungsgemäß darin, daß eine Schale des Gehäuses des Klappmessers nahe eines Endes eine sich über die Breite der Schale erstreckende, der Schale Federungseigenschaft verleihende Mulde aufweist und zwischen dieser und dem nahen Ende der Schale ein Loch vorgesehen ist, in das am hinteren Ende des Werkzeuges angeordnete Zapfen einrastbar sind.

8100737

BEST AVAILABLE COPY

150101

5

-4-

Durch die Mulde ist die Schale zu einem federnden Element ausgebildet, mit dessen Hilfe das Werkzeug sowohl in der Offen- als auch in der Schließstellung arretierbar ist. Die Neuerung ist insofern fortschrittlich, als durch sie im Gegensatz zu einem Klappmesser mit federnden Zungen das Aussehen des Klappmessers durch die Mulde nicht beeinträchtigt ist. Dies gilt insbesondere für den Fall, daß die Mulde an der Rückseite der Schale erzeugt ist. Die Neuerung beschränkt sich dabei in ihrer Anwendung nicht auf solche Klappmesser, deren Gehäuse aus zwei Schalen besteht. Sie kann vielmehr auch bei solchen Klappmessern Verwendung finden, deren Gehäuse neben den beiden Schalen mit einem Zwischenerl versehen ist, um auf diese Weise mehr als zwei Werkzeuge in dem Gehäuse unterzubringen, die in ihrer jeweiligen Endlage durch die neuerungsgemäße Ausbildung der Schalen an ihren Enden arretierbar sind.

Die Neuerung ist nachstehend anhand der Zeichnung näher erläutert. Es zeigt:

- Fig. 1 das Klappmesser mit einem in der Offenstellung befindlichen Werkzeug in Seitenansicht,
- Fig. 2 in Ansicht in Pfeilrichtung A,
- Fig. 3 das teilweise gezeichnete Klappmesser mit um 90° verschwenktem Werkzeug in Ansicht und
- Fig. 4 in Ansicht in Pfeilrichtung B.

8100727

BEST AVAILABLE COPY

15.01.81

6

-5-

Mit 1 ist das Gehäuse des Klappmessers bezeichnet, das aus zwei miteinander vernieteten Schalen 2,3 besteht. In dem Gehäuse 1 ist ein Werkzeug 4 klappbar gelagert, das um den Schaft einer in den Schalen 2,3 geführten Schraube 5 schwenkbar ist. Das Werkzeug 4 besteht aus einer Messerklinge 6, die in einem Halter 7 auswechselbar gehalten ist.

Die Schale 2 des Gehäuses 1 des Klappmessers weist gemäß der Neuerung nahe ihres einen Endes außenseitig eine sich über die Breite der Schale 2 erstreckende, durch Verringerung des Querschnittes der Schale 2 erzeugte Mulde 8 auf, zwischen der und dem nahen Ende der Schale 2 ein Loch 9 vorgesehen ist. Es besitzt ferner der Halter 7 der Messerklinge 6 beiderseits der Schraube 5 einen Zapfen 10,11. In der Offenstellung der Messerklinge 6 rastet der Zapfen 10 in dem Loch 9 der Schale 2, wodurch die Messerklinge 6 in der Offenstellung arretiert ist. Es ist ferner der Halter 7 der Messerklinge 6 mit einer am hinteren Ende befindlichen Schräge 12 an einem an der Innenseite der Schale 3 befindlichen Zapfen 13 abgestützt. In der Schließstellung der Messerklinge 6 rastet der Zapfen 11 in dem Loch 9, wodurch die Messerklinge 6 in der Schließstellung arretiert ist.

Es liegt selbstverständlich im Bereich der Neuerung, anstelle des Loches 9 der Schale 2 einen Zapfen und anstelle der Zapfen 10,11 der Schale 2 Vertiefungen als Rastungen für den Zapfen anzuordnen.

8100727

BEST AVAILABLE COPY

15.01.81

2

Schutzanspruch

Klappmesser mit mindestens einem klappbaren Werkzeug, das sowohl in der Offenstellung als auch in der Schließstellung mittels eines federnden Elementes in dem aus zwei Schalen bestehenden Messergehäuse feststellbar ist, dadurch gekennzeichnet, daß eine Schale (2) des Gehäuses (1) des Klappmessers nahe eines Endes eine sich über die Breite der Schale (2) erstreckende, der Schale (2) Federungseigenschaft verleihende Mulde (8) aufweist und zwischen dieser und dem nahen Ende der Schale (2) ein Loch (9) vorgesehen ist, in das am hinteren Ende des Werkzeuges (4) angeordnete Zapfen (10,11) einrastbar sind.

8100737

15-01-01

7

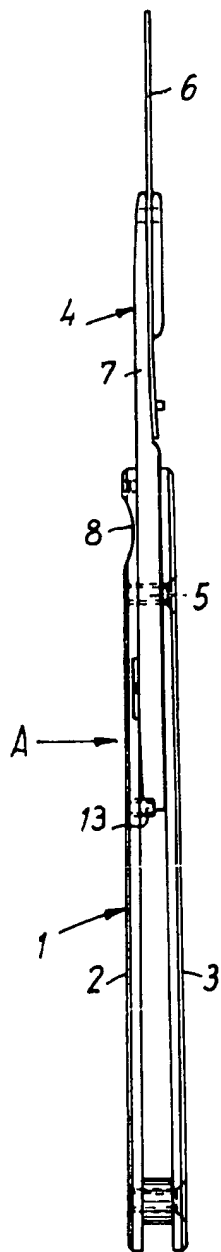


Fig. 1

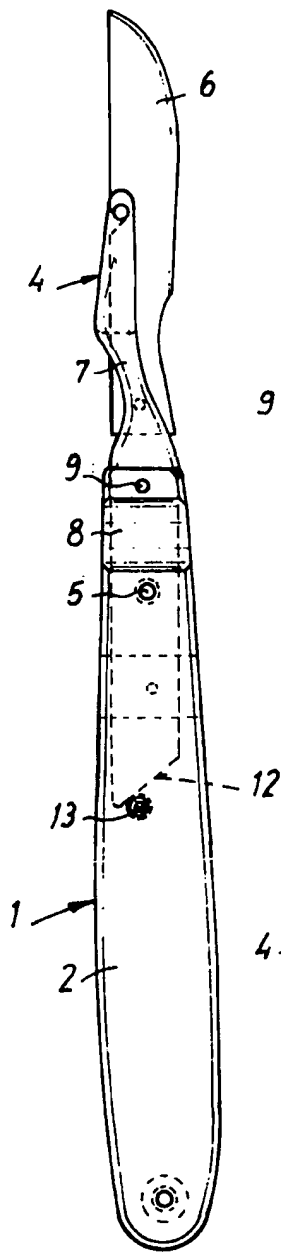


Fig. 2

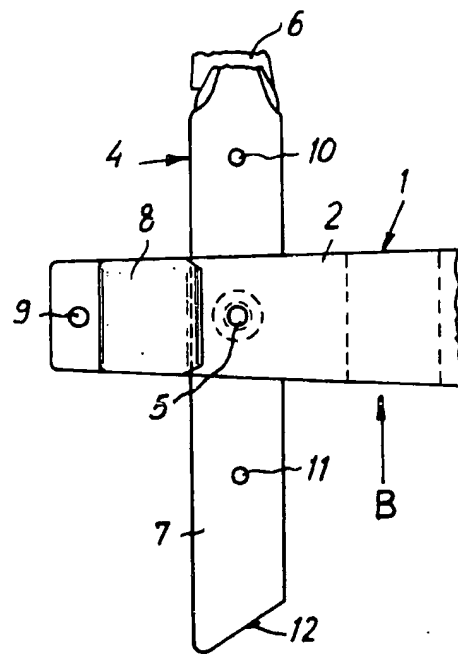


Fig. 3

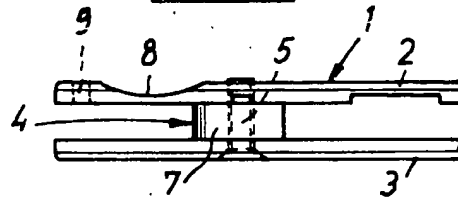


Fig. 4

0100727

BEST AVAILABLE COPY